

21. VII. 1916

82

*Allgemeine Nachrichten*

Bezüglich der Weihnachtsbeteiligung teilt Ober-Magistratsrat Dr. Dont mit, daß er an alle Bezirke die Anfrage gerichtet habe, wieviele Familien für die Weihnachtsbeteiligung in Betracht kämen. Nach Einlangen der Antworten werde er die ungefähre Höhe der Subvention festsetzen und um deren Bewilligung bei Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister aufsuchen.

In der Frage der Beschaffung von Schuhwerk habe er für Montag eine Besprechung mit den Armen-Instituts-Obmännern anberaunt und werde er von dem Ergebnis dieser Besprechung dem Zentral-Beirat Mitteilung machen.

Auch der Beschaffung von Kleidungsstücken stellten sich mancherlei Hindernisse entgegen, doch glaube er, daß es gelingen werde, von der Aktion „Haus sammeldienst“ Kleidungsstücke zu erhalten.

Frau Emmy Freundlich bemerkt anschließend daran, daß es dem Frauen-Arbeits-Komitee des XIII. Bezirkes bereits gelungen sei, von dem „Haus sammeldienst“ Kleidungsstücke zu bekommen.

Frau Sophie Guttmann regt an, sich direkt an die Leiterin des „Haus sammeldienstes“ Frau Marie v. Schlumberger-Forster, XIX., Heiligenstädterstraße 41, zu wenden.

Ihre Exzellenz die Frau Vorsitzende bringt in Beantwortung des in der letzten Sitzung gestellten Antrages der Frauen der sozialdemokratischen Frauen-Organisation dem Zentral-Beiräte zur Kenntnis, daß Seine Exzellenz der Herr Bürgermeister einer Erhöhung des Unterhaltsbeitrages, welcher durch die Gemeinde zur Auszahlung gelange, erst dann zustimmen könne, wenn auch der staatliche Unterhaltsbeitrag erhöht werde.

Ferner habe sie mit dem Herrn Bürgermeister wegen einer Kriegszulage für die Gemeindebeamten gesprochen und stehe zu erwarten, daß sich durch diese Kriegszulage auch die Fixbesoldeten der Gemeinde Wien etwas besser stellen würden.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont gibt bekannt, daß er auf dem Weihnachtsmarkte eine Markthütte für den Verkauf der Markttaschen der Frauen-Hilfsaktion gemietet habe, ebenso sei eine Hütte auf dem Naschmarkte für den Verkauf eingerichtet worden.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont referiert weiters über ein Ansuchen um Verleihung einer Nähmaschine.

Der Zentral-Beirat beschließt, dem Ansuchen Folge zu geben.

Bezüglich der Beschaffung von Strickarbeit teilt Ober-Magistratsrat Dr. Dont mit, daß das Kriegsfürsorgeamt Wolle zum Stricken ausbe und zahle es den Stricklohn von 1 K per Paar Socken.

Frau Marianne Hainisch berichtet sodann über das Ergebnis der Audienz beim Unterrichtsminister und beim Vize-Präsidenten des Landes-Schulrates, welche sich im Großen und Ganzen als ein negatives darstelle.

Bei diesem Anlasse habe sie Gelegenheit genommen, wegen der Errichtung von Mädchenhorten anzufragen und für derartige Fürsorgeaktion große Geneigtheit gefunden.

Frau Marianne Hainisch stellt weiters in Stellvertretung von Frau Gräfin Walterskirchen den Antrag, an Direktor Spängler mit der Bitte heranzutreten, den Straßenbahnschaffnerinnen das Sitzen während der Fahrt zu gestatten.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont erklärt sich bereit, diesbezüglich mit Direktor Spängler das Einvernehmen zu pflegen und in der nächsten Sitzung darüber Bericht zu erstatten.

Ferner fragt die Genannte im Namen von Frau Gräfin Walterskirchen noch an, ob die Frauen-Arbeits-Komitees für die Berufsberatung für Kriegerwitwen und Waisen Recherchen machen dürften.

Der Zentral-Beirat spricht sich nach längerer Debatte dafür aus, dem Antrage insofern Folge zu geben, als es den Recherchentinnen freigestellt werden solle, derartige Recherchen zu übernehmen.

Frau Marianne Hainisch teilt mit, daß Frau Josefina Kurzbauer schwer erkrankt sei.

Der Zentral-Beirat beschließt, durch Ihre Exzellenz der Frau Vorsitzenden ein Schreiben mit dem Wunsche einer baldigen Genesung an Frau Josefina Kurzbauer richten zu lassen.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner gibt bekannt, daß die Spendensammlung bisher einen Betrag von 190.000 K effektives Geld eingebracht habe.

Der Zentral-Beirat nimmt diese Mitteilung mit großer Befriedigung zur Kenntnis.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont teilt anschließend daran noch mit, daß Frau Professor Brandlmayr bei der Ausspeisungsaktion einen Betrag von 10.000 K erspart habe, und zwar wurde dieses Ersparnis dadurch erzielt, daß die Leiterin äußerst wirtschaftlich die Ausspeisungsaktion leitete.

Schluß der Sitzung.